

Staffel 4/2022 Leben ohne Tod – Sendung # 2

Der Bruch

Die ersten Menschen werden durch einen Baum und ein Verbot vor eine Entscheidung gestellt. Als sie sich gegen Gott entschieden, wurde alles anders.

Bibeltexte: 1. Mose 2,16-17; 1. Mose 3,1-5; 1. Mose 3,6; 1. Mose 3,7-8; 1. Mose 3,9-13; 1. Mose 3,14-19; Römer 5,12; 1. Mose 3,20-24

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 2,16-17 Und der HERR, Gott, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

1. Mose 3,1-5 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die der HERR, Gott, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? 2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens (steht), hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! 4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

Fragen:

- 1. Gott will offenbar die ersten Menschen davor bewahren, das Böse kennenzulernen, während die Schlange genau das vorschlägt und dies mit der Motivation verstärkt, so zu werden wie Gott. Warum wäre es besser gewesen, das Böse gar nicht erst zu kennen?**
- 2. Was hat es mit diesem „Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“ auf sich?**
- 3. Vorausgesetzt, Gott hat nur das zu den Menschen gesagt, was in 1.Mose 2,16-17 steht: Hätten die Menschen mehr Erklärungen und Informationen gebraucht, um die richtige Entscheidung zu treffen?**

1. Mose 3,6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

Fragen:

- 1. Warum macht Gott gerade eine essbare, nahrhafte und schöne Frucht zum Treuetest?**
- 2. Wie hätten Adam und Eva es schaffen können, dieser riesigen Versuchung doch noch zu widerstehen?**
- 3. Wenn wir den Jahrtausende langen Abstand zwischen uns und den ersten Menschen, aus dem heraus sich ja klug urteilen lässt, aufheben und die Frage uns heute stellen: Wie können wir denn Versuchungen widerstehen, die uns vom Weg abbringen, den Gott uns empfiehlt?**

1. Mose 3,7-8 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. 8 Und sie hörten die Stimme des HERRN, Gottes, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht des HERRN, Gottes, mitten zwischen den Bäumen des Gartens.

Fragen:

- 1. In 1. Mose 2,25 wird betont, dass die ersten Menschen nackt waren und sich nicht schämten. Das hat sich jetzt völlig verändert. Was ist passiert? Warum wird Nacktheit plötzlich zum Problem? Was ist eigentlich damit gemeint?**
- 2. Warum verstecken sie sich vor Gott? Wo kommt diese plötzliche Angst her?**

1. Mose 3,9-13 Und der HERR, Gott, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. 11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? 12 Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. 13 Und der HERR, Gott, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

Fragen:

- 1. Was erfahren wir hier über den Menschen, und was erfahren wir hier über Gott?**
- 2. Was möchte Gott mit seinen direkten Fragen wohl erreichen?**
- 3. Warum war das Essen einer Frucht von einem verbotenen Baum keine Lappalie, sondern ein Bruch zwischen Gott und Mensch?**

1. Mose 3,14-19 Und der HERR, Gott, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! 15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. 16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! 17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du (dein) Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Römer 5,12 Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben.

Fragen:

- 1. Warum muss Gott aktiv „Feindschaft setzen“ zwischen der Schlange und der Frau (V. 15)?**
- 2. Warum wird nur die Schlange verflucht, aber nicht die Menschen?**
- 3. Gott kündigt sowohl Eva als auch Adam „Mühsal“ bzw. „Schmerz“ (V. 16-17) an – im Hebräischen ist es derselbe Begriff. Handelt es sich dabei um „Strafen“ Gottes?**
- 4. „Adam“ wird angekündigt, dass er wieder zu „adamah“ werden wird, also zu der Materie, von der er genommen wurde. Warum ist das die letzte Konsequenz der Übertretung des Gebots, nicht von dem Baum zu essen?**

1. Mose 3,20-24 Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. 21 Und der HERR, Gott, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. 22 Und der HERR, Gott, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch (noch) von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt! 23 Und der HERR, Gott, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. 24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Fragen:

- 1. Warum handelt Gott so mit Adam und Eva? Was kommt hier zum Ausdruck?**
- 2. Welche tiefere Bedeutung liegt in dem Satz: „Und der Herr, Gott, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war“?**